

S Du nün diesen for beschribnen würffel auf seinem gestierten feld mit liecht vñnd schatten in ein abgestolen gemel wilt pringen/ so thut vor not das du wist was darzu gehört/ vñnd durch was mittel das zu machen sey.

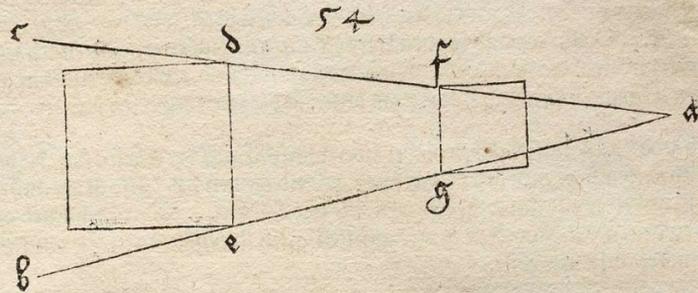
Darumb müß zum ersten gesetzt werden der punct des aug.
Zum anderen das ding das da gesehen soll werden/ gleich dargegen oder auff seiner seitten.

Das drit ist. das liecht/ an das nichts gesehen wirt/ wie for gemelt.
Das aug sieht allein durch gerad linien die ding die for im sind/ vñnd mag durch kein krumme lini sehen/ darumb wen zwey gleiche vñnd durchsichtige ding hinder einander siend/ vñnd das aug gerad dargegen/ so kan allein das forder vñ das hinder nit gesehen werden. Darumb wen will gesehen soll werden so müssen die selben ding von einander geteylt werden/ auf das solichs die streym linien des gesichts begreiffen mögen/ Es muß auch ein zimliche weitten oder lenge sein zwischen dem aug vñnd dem das gesehen soll werden/ Darumb soll man das ding das da gesehen wirt nicht so nahent zum aug stellen/ auff das es nicht mit zu deckt werd/ vñnd das gesicht verhalt/ daß es werden aus dem kleynen teyl des gesichts in rechter weitten vil größer ding gesehen. Auch soll das ding nit zu weyt gestellt werden damit es dem gesicht nit verloren werd/ dann wann ein ding so gar weyt stet/ so schlagen sich die streym linien bey dem aug so nahent zusammen/ das dz aug das kleyn felt zwischen den streym linien nit mehr sehen kan/ Dis ist hie ein gleichnus aufgerissen/ dich darnach zurichten wie du hören wirst. Aber das verste also/ setz ein puncten. a. der bedeut dein für genumen aug/ vñnd setz ganz nahent dafür ein lini. b. c. vñnd laß auß dem puncten. a. gen streym lini an pedr ende. b. c. so finstu dein aug ganz verdeckt/ dar mach thu dise lini. b. c. hinweg vñ setz ein andre lini. d. e. in einer zimlichen weitten hinauß/ vñnd zeuch streym linien auß dem. a. an bede ort. d. e. dis wirdt das aug wol sehen/ nün wirt dise lini. d. e. aber dannen than/ vñnd werd ganz ferr ein lini f. g. gesetzt vñnd zeuch wider auß dem. a. streym linien an die ort. f. g. so schlagen sich hinder bey dem aug. a. die streym linien so nahent zusammen das das aug dz selbt darzwischen nit wol meer erkennen kan/ Darumb wenn man ein menschen so gar weyt von feren sieht/ so erkent in das gesicht vñ seiner schwacheyt wegen nit. Darumb muß in solchen dingen das so kentlich gesehen soll werden in einer erkentlichen weitten sten. Aber landschaft zu sehen vñnd machen da man erwan sechs oder sibem meyl sieht/ hat es aber sein sunder art.

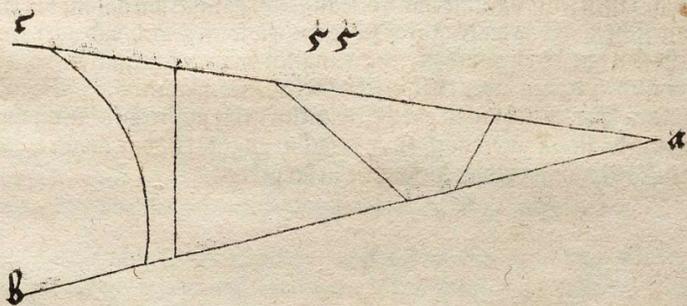
Nün merck das zwischen der weitten des aug vñnd des das gesehen wirt sol genumen werden eyn ebne durchsichtige abschneydung aller der streym linien die auß dem aug fallen auff die ding die es sieht/ dis eben durchsichtig selbt mag im abschneyden nahent dem aug oder ferr darson/ vñnd nahent zu dem ding das es sieht gestellt werden/ wirt die durchsichtige ebne nahent zu dem gesicht gestellt/ so felt das gemel das da werden soll klein darauff/ ruckt man aber die abschneydent ebne weyt vom aug/ vñnd nahent zu dem ding das man sieht/ so felt das gemel größer darauff/ des nym ein solchen verstand/ setz zwey lini mit iren beden orten an einander/ also das sie ein spitzigen winckel geben/ der sey. a. vñnd die zwey andern end der zweyen linien seyn. b. c. darzwischen setz zwey auß



rechte lini die weytter vom. a. sey. d. e. die neher bey dem. a. sey. f. g. wo dann dise zwol lini. d. e. vñnd. f. g. von den zweyen gableiten linien. b. c. abgesehritten werden/ aus den selben linien zeuch recht stierung gen/ so sichstu das die weytter stierung. d. e. größer/ vñnd die neher. f. g. kleiner wirt mit sambt allem dem das darein felt. Wie ich dann solichs hie neben hab aufgerissen.



Was im gesicht zwischen den weyen gabel linien. a. b. c. beschlossen wirt vñnd sie anrürt/ es sey nahent oder ferr / auffrecht vber ort oder krum/ das scheint dem aug. a. alles in eynere größe. Wie ich solichs hernach hab aufgerissen.



Wen wil ich zum werck greiffen/ vñnd für mich nemen den for beschribnen würffel/ wie der auß seiner gestierten ebne stet/ nme sampt dem liecht vñnd an zeygtem schatten den er würft in dem nider gedruckten vñnd außgezognen grund/ wie for aufgerissen ist/ so das angesehen wirt wie das solichs in dem gesicht scheynt/ will also zuuerst ein geben/ das gesicht zu puncten machen vñnd zerteylen/ gleich wie das eynig ding for in zwen/ in einen nider gedruckten vñnd außgezognen grund zerteylet ist/ vñnd das gesicht zu mercken/ will ich auß die nider gelegten puncten des gesichts augen reiffen/ dise puncten stell ich auß die seitten so weyt von den zweyen gründenn als ich will/ vñnd reiß ein aufrechte lini dardurch/ die parallel gegen der seitten des nidergedruckten grundes sey vñnd setz darauff einen puncten des gesichts zu dem außgezognen grund hoch oder nider/ darnach ich